



Anlagebericht **transparente**[®]

2014



Inhalt

Anlagepolitik

Anlagepolitik	4
---------------------	---

Investitionen

Investitionsvolumen	5
Investitionsbereiche	5

Gesundheit

Gesundheitszentrum St. Pauli	6
Fachklinik für Suchtkranke der Jugendhilfe e.V.	6

Dorf- und Wohnprojekte

Das Dorf Allmende	7
Das Wohnprojekt Musikerhaus Fischergrube	7
Das Wohnprojekt Aegidienhof e.V.	8
Das Wohnprojekt Wilde Rosen	8
Gut Brandenbaum	9
Nachhaltige Wohnimmobilien in Hanstedt	9

Geldkreislauf vor Ort

Haus der Zeit	10
---------------------	----

Regenerative Energien

European Sustainable Power Fund 2	11
European Solar Power Fund 1 GmbH & Co. KG	11

Fonds und Dachfonds

Gerling Responsibility Fonds	12
Dr. Hoeller prime values income	13

Nachhaltigkeit und Gemeinwohl

KfW MTN (17.10.2019)	14
----------------------------	----

Anlagepolitik



Anlagepolitik

Die *transparente*[®] ist eine nachhaltige Altersvorsorge. Es wird entsprechend der Empfehlungen des Vereins für alternative Versorgungskonzepte e.V. (VAV) ausschließlich in solche Wirtschaftsbereiche und Projekte investiert, die sich durch aktiven/passiven Umweltschutz und/oder sozial und gesellschaftlich fortschrittliches Handeln auszeichnen und die zudem über eine solide und gesicherte wirtschaftliche Basis verfügen.

Investitionen:

- ökologische Architektur und Bauweise
- umweltfreundliche Energiegewinnung
- fortschrittliche Bildungseinrichtungen
- gemeinschaftliche Dorf- und Wohnprojekte
- Unternehmen mit vorbildlichen Sozialleistungen
- ökologisch sinnvolle Verkehrssysteme und
- ökologisch effiziente Produktherstellung und Vermarktung

Direktbeteiligungen über folgende ökologische/nachhaltige Fonds bzw. Dachfonds getätigt:

- Gerling Responsibility Fonds
- Dr. Hoeller Prime Values Income
- European Sustainable Power Fund 2
- European Solar Power Fund 1 GmbH & Co. KG
- KfW MTN (17.10.2019)

Die *transparente*[®] entwickelt sich nachhaltig weiter. Der Name ist und bleibt Programm.

Den nachweislichen Erfolg erhärtet das Ergebnis des Vergleichstests Öko – Lebensversicherungen in Öko-test 7/2000: „Von den ökologischen Kapital – Lebensversicherungen erfüllt nur die *transparente*[®] ausreichend hohe ökologisch-soziale Anforderungen.“ Seit dieser Zeit findet die *transparente*[®] immer wieder Beachtung in Test- und Ratgebermagazinen.

Das überdies hervorragende wirtschaftliche Ergebnis zeigt, dass Ökologie und Ökonomie keinen Widerspruch darstellen.

Ganz im Gegenteil – die *transparente*[®] geht aus dem Vergleichstest als Sieger hervor. Seit 1996 sichert die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem VAV und den Versicherern neue Leben Lebensversicherung AG, Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und Volkswohl Bund Lebensversicherung a.G. diesen dauerhaften Spitzenplatz.

Der VAV hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Versorgungskonzepte im Finanz- und Versicherungsbereich zu entwickeln und diese Angebote seinen Mitgliedern anzubieten. Die *transparente*[®] erfüllt alle diese Voraussetzungen, denn die Versicherungsträger haben sich vertraglich verpflichtet, die Beiträge zur Lebens- und Rentenversicherung in voller Höhe gemäß den Anlagerichtlinien des VAV zu investieren.



Investitionen

Stand 06/2015



Investitionsvolumen

Bis heute	
Getätigte Beitragszahlungen aus laufenden Verträgen	24,3 Mio. Euro
Getätigte Investitionen	66,9 Mio. Euro

Zukunft	
Erwartete Beitragszahlungen aus laufenden Verträgen	103,0 Mio. Euro
Investitionen in Planung	27,0 Mio. Euro

Investitionsbereiche

Projekt- und Beteiligungsbereiche	
Gesundheit	6,2 Mio. Euro
Dorf- und Wohnprojekte	8,1 Mio. Euro
Regenerative Energie	41,6 Mio. Euro
Fonds und Dachfonds	11,0 Mio. Euro
Summe	66,9 Mio. Euro



Gesundheitszentrum St. Pauli

Aus dem ehemaligen Hafenkrankenhaus ist Ende 2002 ein Gesundheits- und Sozialzentrum geworden.

Die Mischung innerhalb des Zentrums aus 7 Facharztpraxen und ca. 20 sozialen und präventiven Einrichtungen bietet ein vielfältiges Angebot für den Hamburger Stadtteil St. Pauli.

Die langfristige Perspektive ist über die Bestandsgarantie der Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) für 25 Jahre sichergestellt. Erwähnenswert ist die Abstufung der Mieten, d.h. die sozialen Einrichtungen zahlen weniger als die Arztpraxen.

Folgende Einrichtungen sind Mieter des Zentrums:

- Notfallambulanz St. Pauli mit
- angegliederter chirurgischer Praxis
- Krankenstube für Obdachlose
- Behandlungszentrum für Flucht- und Folteropfer
- Heilpraktiker-Etage
- Hapkido-Zentrum
- Zahnärztin
- „Cafe mit Herz“

Mehr im Internet:
www.gzstpauli.de

Fachklinik für Suchtkranke der Jugendhilfe e.V.

In Hamburg wurde im Februar 2011 der Grundstein gelegt für eine Fachklinik für Suchtkranke und für die Clean WG. Sie bieten Platz für 62 Bewohnerinnen und Bewohner, die sich entschlossen haben, künftig ohne Konsum von illegalen Suchtmitteln zu leben.

Die Klinik ist eingebettet in einen Gebäudekomplex direkt am S-Bahnhof Rothenburgsort mit drei Häusern und viel Grün.

Hier werden Menschen, die bereits abstinent sind, mit Hilfe eines fachübergreifenden Behandlungsteams weiter entwöhnt und auf ein eigenständiges Leben ohne Drogen vorbereitet.

Die Fachklinik ist eine stationäre Einrichtung der medizinischen Rehabilitation, in der 44 abstinenten suchtkranke Menschen behandelt werden. Die gleich daneben angesiedelte Clean WG ist eine stationäre Eingliederungshilfeeinrichtungen der Vor- und Nachsorge für 18 abstinenten suchtkranke Menschen. Aufnahmevoraussetzung ist in beiden Einrichtungen die erfolgreich abgeschlossene körperliche Entgiftung.

Mehr im Internet:
www.jugendhilfe.de



Dorf- und Wohnprojekte



Das Dorf Allmende

Vor den Toren Hamburgs leben und arbeiten 300 Menschen gemeinsam zusammen in einem besonderen Wohnprojekt.

Das Dorf Allmende ist in Norddeutschland etwas Besonderes. Bei Allmende geht es um die Schaffung einer Gemeinschaft – nicht nur beim Hausbau, sondern auch beim gemeinsamen Leben und Arbeiten.

Das Gut Wulfsdorf, ein nahe gelegener Demeter-Hof, verarbeitet einen Teil seiner Ernte in eigenen Anlagen auf Allmende.

Auch ein Gesundheitszentrum befindet sich auf dem Gelände. Insgesamt bestehen 40% des Dorfes aus Gewerbeflächen.

Das Zusammenwirken von Jung und Alt, die Schaffung von sozial gebundenem Wohnraum und die enge Verzahnung zum Demeter-Hof Gut Wulfsdorf sind zukunftsweisend.

Für den VAV e.V. sind an dem Projekt besonders die ökologische Gestaltung, die Umnutzung bestehender Gebäude und die relativ geringe Flächenversiegelung wichtig.

Mehr im Internet:
www.allmende-wulfsdorf.de

Das Wohnprojekt Musikerhaus Fischergrube

Das Wohnprojekt Fischergrube befindet sich in der Lübecker Altstadt. Auf einem Neubaugrundstück sind 8 Wohnungen und 2 Büros / Praxen entstanden. Allen Einheiten war die Möglichkeit gegeben, jeweils einen Raum als „Musikraum“ zu nutzen.

Dieser Raum sollte schallakustisch komplett vom Rest des Gebäudes getrennt sein. „Musik und Krach machen zu können“, ohne die Mitbewohner und die Nachbarn zu belästigen, war Gedanke hinter diesem Konzept. Drei Bauparteien konnten sich für diese Idee begeistern – zwei Musiker und ein Therapeut.

Darüber hinaus hat sich eine bunte Mischung von Mietern und Eigentümern, Jung und Alt in diesem Projekt zusammengefunden. Im hinteren Bereich wurde ein kleiner Gemeinschaftsgarten geschaffen.

Umgesetzt wurde das Projekt im Jahr 2006.

Mehr im Internet:
www.conplan-gmbh.de

Dorf- und Wohnprojekte



Das Wohnprojekt Aegidienhof e.V.

Der Aegidienhof liegt im Herzen Lübecks. Es ist ein Ensemble kleinerer und größerer Ziegelhäuser – ein einzigartiges Dokument, das 700 Jahre Städtebau und eine wechselvolle Stadtgeschichte repräsentiert.

Das im Jahr 1999 entstandene Wohnprojekt ermöglicht Menschen verschiedener Altersgruppen, Familien und behinderten Menschen Formen des Miteinanders, welche die Vorteile traditioneller Lebensweisen (Dorfstrukturen, Großfamilien) mit unseren modernen Bedürfnissen nach individueller Freiheit und Selbstbestimmung kombinieren.

Neben 52 Wohneinheiten sind noch 10 Ateliers, Praxen, Büros und Werkstätten entstanden. Es ist ein Mehr-Generationen-Wohnprojekt mit 80 BewohnerInnen und 35 Arbeitsplätzen.

Ein modernes Blockheizkraftwerk arbeitet zentral für die gesamte Anlage und sorgt in Kombination mit dem erhöhten Wärmedämm-Standard für die optimale Ausnutzung der eingesetzten Energie. Eine Regenwasser-Sammelanlage mit Brauchwassernutzung senkt den Trinkwasserverbrauch. Der Innenhof wurde zudem entsiegelt, begrünt und ist autofrei geblieben.

Die Ziele des Aegidienhof e.V. und seiner Gemeinschaft sind Erhalt und Pflege der Baukultur, des Denkmal- und Umweltschutzes und die Förderung sozialer Strukturen im Aegidienviertel.

Mehr im Internet:
www.aegidienhof-luebeck.de

Das Wohnprojekt Wilde Rosen

In das Wohnprojekt „Wilde Rosen“ in Wulfsdorf bei Hamburg sind Ende 2010 die letzten Bewohner eingezogen.

Das Projekt ist eines der größten bundesweit. Auf dem Gelände des ehemaligen Forschungsinstituts für Zierpflanzen entstanden über 60 Wohneinheiten sowie 5000 qm Gewerbeflächen.

Ihre Ziele haben die Projektteilnehmer wie folgt formuliert: Bei den „Wilden Rosen“ zu wohnen bedeutet für uns, in eine Nachbarschaft eingebunden zu sein, in der wir uns selbstverständlich gegenseitig unterstützen, einander helfen, füreinander Verantwortung übernehmen und uns auch in Ruhe lassen!

In klaren architektonischen Formen finden wir den Raum, unsere Vorstellungen von ökologischem Wohnen umzusetzen. Wir bauen energieeffiziente Häuser mit natürlichen Baustoffen zu möglichst günstigen Konditionen. Die individuellen Bedürfnisse jeder einzelnen Baugruppe können hierbei in den verschiedenen Grundrissabsprachen mit den Architekten abgestimmt werden. Hausgemeinschaften bilden sich und planen gemeinsam an „ihrem“ Haus, Nachbarschaften bilden und festigen sich, noch bevor der erste Spaten ausgehoben wird. Viele Talente verbinden sich.

Mehr im Internet:
www.wohnprojekt-wilde-rosen.de



Dorf- und Wohnprojekte



Gut Brandenbaum

Auf dem Gut Brandenbaum am Stadtrand von Lübeck entsteht in 4 historischen Gebäuden ein Wohnprojekt für etwa 50 Menschen aller Generationen.

Die Gebäude werden denkmalgerecht saniert und auf den neuesten energetischen Stand gebracht. Das Gesamt-Energiekonzept für Heizung, Warmwasser- und Stromversorgung der Gutsanlage ist nachhaltig, autark und CO₂-neutral: Erdwärmepumpen kombiniert mit einer denkmalkompatiblen Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung.

Das Gutshaus wurde entkernt, denkmalschutzgerecht saniert (KfW 115) und in Wohnungen aufgeteilt. Alle noch vorhandenen alten Elemente wurden aufgearbeitet und in die Modernisierung mit einbezogen.

Die Vielfältigkeit des Gebäudeensembles und des Grundstückes bieten gute Möglichkeiten, nachbarschaftlich orientiertes Wohnen zu gestalten und dieses mit Arbeiten zu verbinden.

Die Sanierung bzw. der Neubau der Ostscheune ist abgeschlossen, hier wohnen seit Sommer 2012 Jung und Alt unter einem Dach. Seit Spätherbst 2012 ist der Neubau der Westscheunen in vollem Gang. Das Gärtnerhaus wurde ebenfalls saniert.

Mehr im Internet:
www.gut-brandenbaum.de

Nachhaltige Wohnimmobilien in Hanstedt

Der Landkreis Harburg, zu dem Hanstedt gehört, grenzt unmittelbar an die Hansestadt Hamburg. Die Orte der Samtgemeinde sind durchweg älter als 1.000 Jahre. Per Ende 2011 lebten 13.500 Einwohner in der Samtgemeinde Hanstedt, mit steigender Tendenz.

Das 12-Familienhaus in Hanstedt liegt wenige Minuten fußläufig vom Zentrum in ruhiger Lage und gepflegter Nachbarschaft von Ein-, Zwei- und kleineren Mehrfamilienhäusern. Die Abstände zwischen der Bebauung sind großzügig begrünt und gut eingewachsen.

Das Gebäude wurde 1969 fertig gestellt. Über zwei Hauseingänge und Treppenhäuser werden jeweils sechs gut geschnittene Drei- und Vierzimmerwohnungen erschlossen. Die Wohnungsgrößen betragen zwischen ca. 56 und ca. 91 m². Im Keller verfügt jede Wohnung über einen Abstellraum.

Als Maßnahme zur energetischen Modernisierung ist die Dämmung eines Teiles der Gebäudehülle (Kellerdecke, oberste Geschoßdecke) vorgesehen.

Mehr im Internet:
www.grundbesitz24.de

Geldkreislauf vor Ort



Haus der Zeit

Seit der Eröffnung im Juni 2005 kommen immer mehr Menschen ins Haus der Zeit oder lassen sich auf den vielen Friedhöfen in Hamburg, Ahrensburg und Umgebung begleiten.

Es ist ein Haus des Abschiedes mit allen Möglichkeiten zum persönlichen Verweilen am Sarg, der Aufbahrung, der Trauerfeier aber auch der geselligen Nachfeier.

Das Haus der Zeit soll ein Ort sein, an dem die vielfach immer noch tabuisierten Themen Sterben, Tod und Trauer Raum bekommen, ein Ort, an dem sich trauernde Menschen wohl und geborgen fühlen. Das Haus der Zeit soll deswegen auch ein Ort des Lebens und der Lebensfreude sein. Ein Haus, in dem man die Zeit anhalten und sie laufen lassen kann.

Das Haus der Zeit ist ein Bestattungsunternehmen, das Nachhaltigkeit in allen Aspekten seines Arbeitens im Fokus hat. Nachhaltigkeit bedeutet für das Haus der Zeit auch ein klimaneutrales Arbeiten, eine über die *transparente*[®] finanzierte Photovoltaikanlage, Brauchwasser über die Regenwasserzisterne und ein Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, eine betriebliche Altersvorsorge als *transparente*[®] Verträge über die hauseigene Pensionskasse zu erhalten.

Ein gutes Beispiel für den *transparente*[®] Geldkreislauf vor Ort.

Mehr im Internet:
www.hausderzeit.de



Regenerative Energien



European Sustainable Power Fund 2

Der European Sustainable Power Fund 2 ist der erste Mixed Renewable Fonds für deutsche institutionelle Investoren, der – unter Berücksichtigung von staatlich garantierten Einspeisevergütungen für Erneuerbare Energien – geografisch diversifiziert in Deutschland, Frankreich und Italien in On-Shore-Windkraft und Photovoltaikanlagen investiert.

European Solar Power Fund 1 GmbH & Co. KG

Ausschließlich auf die Kraft der Sonne setzt der European Solar Power Fund. Der erste länderübergreifende europäische Photovoltaik-Fonds für institutionelle Investoren ist im Jahr 2009 gestartet und wurde vollständig platziert.

Fonds und Dachfonds



Gerling Responsibility Fonds

Der Gerling Responsibility Fonds ist ein wachstumsorientierter Dachfonds, dessen Anlagegrundsatz Nachhaltigkeit ist. Dabei stehen die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, ein bewusster Umgang mit endlichen Ressourcen und ein sozialverträglicher Personaleinsatz im Mittelpunkt.

Die Auswahl der Zielfonds berücksichtigt neben finanziellen im besonderen Maße ökologische, soziale und ethische Kriterien. Diese Zielfonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie in Werte investieren, die ein umweltgerechtes, ökoeffizientes Management als strategische Chance nutzen.

Darüber hinaus kommen Zielfonds in Frage, die in spezielle aus ökologischen oder sozialen Gesichtspunkten attraktive Themen wie z.B. Gesundheit, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie und Bionahrungsmittel investieren.

Bei der Auswahl der Zielfonds stehen die Aspekte risikobewusstes Wachstum und Diversifikation im Vordergrund der Überlegungen.

Der Fonds legt nach folgenden Kriterien an:

- Nachhaltig investierender, wachstumsorientierter Dachfonds
- Breite Risikostreuung durch Investition in nachhaltig anlegende internationale Aktien-, Renten- und Mischfonds
- Zusammensetzung aus den 100 besten nachhaltigen Zielfonds
- Anlageberater Focus Asset Management GmbH
- Empfohlene Anlagedauer mindestens 3 Jahre
- Geeignet für sozial, ethisch und ökologisch orientierte Anleger



Fonds und Dachfonds



Dr. Hoeller prime values income

Der Fonds investiert weltweit in Anleihen und Aktien großer und mittlerer Unternehmen und Emittenten, wobei der maximale Anteil an Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren 30% des Fondsvermögens betragen darf.

Die Mehrheit des Fondsvermögens wird in Schuldverschreibungen und Schuldverschreibungen gleichwertige Wertpapiere investiert, wobei diese bis 100% des Fondsvermögens erworben werden dürfen. Bei der Auswahl der Vermögenswerte wird den europäischen Börsen, inklusive Schweiz, der Vorzug gegeben. Bei Direktanlagen in Aktien von Unternehmen bzw. Anleihen von Emittenten wird besonders darauf geachtet, dass in deren Geschäftspolitik eine ausgeprägte Umweltfreundlichkeit sowie die Einhaltung hoher ethischer und moralischer Grundprinzipien erkennbar sind. Eine Spezialisierung im Hinblick auf bestimmte Branchen liegt grundsätzlich nicht vor, wobei eine zeitweise Schwerpunktsetzung jedoch nicht ausgeschlossen ist.

Lipper Award 2010 Switzerland:

Beste Performance über 5 Jahre in der Kategorie „Mixed Asset EUR Conservative - Global“

Ökologische Auswahlkriterien für Unternehmen:

- Umweltmanagementsystem
- Ökologische Nachhaltigkeits-Berichterstattung
- Ökoeffizienz

Ethische/soziale Auswahlkriterien für Unternehmen:

- Verhaltensrichtlinien
- Berichterstattung zu sozialen Belangen
- Gleichberechtigung
- Mindestsozialstandards im Unternehmen
- Mindestsozialstandards auch bei Zulieferern

Nachhaltigkeit und Gemeinwohl



KfW MTN (17.10.2019)

Als Förderbank des Bundes und der Länder trägt die KfW Bankengruppe eine besondere Verantwortung für die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen. Bei allen Entscheidungen orientiert sich die KfW Bankengruppe an der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Die KfW hat viele Aufgaben. Als Förderbank unterstützt die KfW Bankengruppe den Wandel und treibt zukunftsweisende Ideen voran. In Deutschland, in Europa und in der Welt.

Die Förderung von Umwelt- und Klimaschutz ist ein Schwerpunkt quer durch alle Geschäftsfelder. Ob Windparks in Afrika und Asien oder Solaranlagen und Wärmedämmung in Deutschland – in Klimaschutz- und Umweltprojekte fließt jeder dritte Fördereuro der KfW. Doch Nachhaltigkeit ist weit mehr als nur Umweltschutz. Daher engagiert sich die KfW in Deutschland und weltweit für Bildung, Infrastruktur und die Entwicklung neuer Technologien. Dabei achtet die KfW darauf, dass von mitfinanzierten Vorhaben keine untragbaren Wirkungen und Risiken für Umwelt und soziale Belange ausgehen.

Die KfW ist sich als Förderbank ihrer Verantwortung bewusst. Ihr Auftrag ist Nachhaltigkeit und Gemeinwohl – nach innen und nach außen. Die KfW ist eine „grüne“ Bank und Nachhaltigkeit ist Teil ihres weltweiten Förderauftrags. National und international zählt die KfW Bankengruppe zu den größten Förde-

ren erneuerbarer Energien. Doch Nachhaltigkeit ist weit mehr als nur Umweltschutz.

Selbstverständlich gelten diese Grundsätze auch im eigenen Haus. Die KfW hält die Umwelt- und Klimawirkungen ihrer Prozesse – zum Beispiel durch Wasser-, Papier-, Heizenergie- und Stromverbrauch in ihren Gebäuden sowie durch Dienstreisen – so gering wie möglich. Die unvermeidlichen Restemissionen werden seit dem Jahr 2006 vollständig CO₂-neutral gestellt.

Bildnachweise

Titel © Hallgerd - Fotolia.com
Seite 4, © Klaus Tiedtge/tetra Images/ Getty Images
Seite 6 links, © VAV e.V.
Seite 6 rechts, © Jugendhilfe e.V.
Seite 7 links, © Conplan GmbH
Seite 7 rechts, © Conplan GmbH
Seite 8, © Conplan GmbH
Seite 9, © Conplan GmbH
Seite 10 links, © Conplan GmbH
Seite 10 rechts, © Grundbesitz 24 Emissionshaus GmbH
Seite 11 links, © Grundbesitz 24 Emissionshaus GmbH
Seite 11 rechts, © Bestattungshaus Bauermann
Seite 12 links, © contrastwerkstatt - Fotolia.com
Seite 12 rechts, © KGAL / Thomas L. Fischer
Seite 13 links, © doris oberfrank-list - Fotolia.com
Seite 13 rechts, © WavebreakmediaMicro - Fotolia.com
Seite 14 links, © Wolfgang Kruck - Fotolia.com
Seite 14 rechts, © contrastwerkstatt - Fotolia.com



Kontakt

Verein für alternative
Versorgungskonzepte e.V.

Andreas Wietholz
Vorstand

Sierichstraße 157
22299 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 89 43 75

Fax: +49 (0) 40 89 31 50

info@vavev.de

www.vavev.de